



Bei der Igelstunde in der Ammerseeklasse brachte Claudia Trepte vom LBV zwei präparierte und einen echten Igel mit.

Stacheliger Besuch in der Grundschule

Claudia Trepte vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz hielt eine „Igelstunde“ in der Ammerseeklasse ab.

Die Erst- und Zweitklässler der Ammerseeklasse von Susanne Hänel durften sich über eine etwas andere Schulstunde freuen: Claudia Trepte vom LBV hielt dort im Rahmen der Umweltbildung Wissenswertes zum Thema „Igel- stachelige Besucher im Garten“ bereit. Sie brachte nicht nur zwei präparierte Igel mit, sondern hatte sogar noch einen echte Überraschung parat.

„Wer hat schon mal einen echten Igel gesehen?“, fragte Claudia Trepte in die Runde und stellte die beiden Modelle in die Mitte. Besonders aufmerksam betrachteten die Kinder die Präparate, zählten alles auf, was sie über Igel wussten und freuten sich über Informationen, die sie vorher nicht wussten. So war nur den Wenigsten bekannt, dass ein Igel mit Milchzähnen geboren wird. Auch haben sie relativ lange Beine, mit denen sie ziemlich flott unterwegs sind.

In verschiedenen Fragespielen sollten die Kinder bestimmte Eigenheiten der stacheligen Säugetiere aufzählen: Insgesamt haben Igel zwischen 6.000 und 8.000 Stacheln. „Sie haben eine feuchte Nase, mit der sie gut riechen können“, sagte Claudia Trepte. Dass Igel schlecht sehen können, wussten sie bereits. Auch dass sie eigentlich Insektenfresser sind und man ihnen auf keinen Fall Milch geben darf. „Davon bekommen sie Durchfall“, erzählte Trepte.

Weiter ging es mit nützlichen Tipps, wie man Igel im Gar-

ten helfen kann. Statt einen akkurat ordentlichen Garten sollte man darauf achten, Blätter liegen zu lassen und „wilde“ Ecken mit Totholz zu schaffen. „Der Igel liebt unordentliche Gärten“, berichtet Claudia Trepte. Laubhaufen und Zweige nutzt er als Nistmaterial und die darin lebenden Insekten dienen ihm als Nahrung. Beim Gartenzaun empfiehlt es sich, Lücken einzuplanen, damit er sein Revier erweitern kann. Am Schluss wollte die Naturexpertin von den Kindern wissen, was für den Igel gefährlich ist. Zu sei-

nen größten Feinden zählen „Tiere wie der Dachs, große Eulen und Menschen“. Auch Mähroboter und Autos können ihm sehr gefährlich werden.

Zum Schluss brachte Claudia Trepte die Schüler mit einem echten Igel zum Staunen. Vorsichtig legte sie ihn auf ein Zeitungspapier, damit man ihn besser begutachten konnte. Obwohl die Präparate schon sehr echt aussahen, war „Pieksy“ das Highlight der Igelstunde. ■

Für Sie berichtete Nicole Burk.



Stachelig, aber niedlich – so sieht ein eingerollter Igel aus.